

Ecce Homo

*Weniger als die Hoffnung auf ihn
das ist der Mensch
einarmig
immer*

*Nur der Gekreuzigte
beide Arme
weit offen
der Hier-bin-Ich*

(Hilde Domin)

Liebe Leserin, lieber Leser,

„denken können ... reden können ... gehen können“, überlegt mein 7-jähriger Neffe auf die Frage, was spezifisch für den Menschen ist. „Autofahren können!“, ergänzt der 4-Jährige und löst damit ein Schmunzeln aus. Aber auch „Freunde haben“ ist für die beiden etwas, das den Menschen charakterisiert.

Pilatus verweist mit „Ecce homo!“ („Seht, der Mensch!“) auf den gefolterten Jesus. Jesus als Inbegriff des Menschen – gerade in einer Situation der Geschundenheit. Demnach macht gerade das Verletzliche den Menschen entscheidend aus. Im Gedicht von Hilde Domin wird mit dem Hinweis auf die prinzipielle „Einarmigkeit“ aller Menschen – auch bei denen, die leiblich über beide Arme verfügen – ebenfalls der Aspekt der Fragmentarität als ein Kennzeichen des Menschen

zum Ausdruck gebracht. Es scheint grundlegend für alle Menschen zu sein, dass sie hinter dem zurückbleiben, was in ihnen angelegt ist, wie sie von Gott her gedacht sind. Nur der Gekreuzigte, Jesus, wird als „beidarmig“ beschrieben – indem er beide Arme weit offen hält. Eine Haltung, die ihm in der Kreuzigung äußerlich aufgezwungen wird, gleichzeitig aber seine Hinwendung zu allen Menschen und zu Gott eindrücklich veranschaulicht. Es ist die unüberbietbar sichtbare Seite Gottes, des „Ich-bin-da“, das darin zum Ausdruck kommt.

Die Beiträge von DEIN WORT – MEIN WEG gehen den vielfachen Variationen dieser Selbstaussage Gottes, des „Ich-bin-da“, nach. Für Christ/inn/en verdichtet sich diese in der Person Jesus noch einmal – gerade auch in den Passionsgeschichten. Die verschiedenen Beiträge stellen eine Einladung dar, sich selbst auf die Suche nach den unterschiedlichen Formen dieser Beschreibung Gottes zu machen.

Mögen Sie sich in allem Suchen – auch angesichts der eigenen Einarmigkeit – immer wieder umfassen wissen von dem, der beide Arme offen hält. Das wünsche ich Ihnen von Herzen.

Ihre
Karin Peter